

Maßnahmenkonzept FFH-Gebiet "Tongrube / Steinbruch Oberauel" DE-5009-302

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Nr: M 1</p> <p>Osiris-Kennung: MAS-1</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Auf beiden Abbausohlen werden seit mindestens 15 Jahren regelmäßig Maßnahmen zur Habitatoptimierung für die Gelbbauchunke durchgeführt. Dazu gehören das Abschieben der Vegetation, die Entnahme von beschattenden Gehölzen und das Anlegen von Laichgewässern. Die Gelbbauchunke reproduziert regelmäßig, der Erhaltungszustand ist günstig (A). Die Geburtshelferkröte kommt hier ebenfalls vor und reproduziert regelmäßig.</p> <p><u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u></p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biototyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur</p> <p><u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bombina variegata</i>, Gelbbauchunke, RL 1S <i>Alytes obstetricans</i>, Geburtshelferkröte, RL 2</p> <p>Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.</p>	<p>11.14 - Habitat für Tierart optimieren</p> <p><u>Fläche:</u> 0,834 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,832 ha</p> <p>Regelmäßig (jährlich oder spätestens alle zwei Jahre) neue Laichgewässer für die Gelbbauchunke anlegen bzw. sanieren. Dabei ist die Neuanlage gegenüber der Sanierung zu bevorzugen. Jedes Jahr sollten mindestens 10 gut geeignete Gewässer (flach, besonnt, in der Fortpflanzungsperiode mindestens 3 Monate Wasser haltend) auf jeder Sohle für die Reproduktion der Gelbbauchunke zur Verfügung stehen. Die Umsetzung der Maßnahmen sollte zwischen November und März erfolgen. Die Biologische Station und der Bergische Naturschutzverein als Gebietsbetreuer bzw. Eigentümer verfügen über die nötige Fachkenntnis und Befugnis bei der Umsetzung. Es wird die Kombination von Fahrspurgewässern, Lehmtümpeln und Betontümpeln empfohlen. Die Anlage von Laichgewässern sollte immer in Kombination mit dem Abschieben der ersten 10 cm des Oberbodens auf einer größeren Fläche (nach Möglichkeit auf der ganzen Sohle) geschehen. Auch sollte immer mindestens ein größeres nie austrocknendes Aufenthaltsgewässer zur Verfügung stehen. Bei maschinellen Arbeiten immer auch mehrere Stein- oder Erdhaufen als Versteck einrichten.</p> <p>sofort</p> <p>jährlich</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> M 2 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-2	<u>Ausgangszustand:</u> Alter Teich, der 2016 abgelassen wurde. Hier besteht Potential für eine weitere Fläche mit Laichgewässern für die Gelbbauchunke. Die nährstoffreiche Schlammschicht auf dem Boden des ehemaligen Teiches hat jedoch zum schnellen Zuwachsen der Fläche mit Rohr- und Igelkolben geführt. Beschattende Erlen wurden 2016 entfernt. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bombina variegata</i> , Gelbbauchunke, RL 1S <i>Alytes obstetricans</i> , Geburtshelferkröte, RL 2 Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 0,119 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,119 ha Der ehemalige Teich hat vermutlich eine abdichtende Schicht, die mit einer mächtigen Schicht aus nährstoffreichem Schlamm überlagert ist. Zunächst muss eine Beprobung des Schlammes erfolgen, um eine potentielle Schadstoffbelastung auszuschließen. Danach muss die komplette Schlammschicht ausgebaggert und ggf. die Entsorgung des Schlammes erfolgen. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Nr:</u> M 2 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-2	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,119 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,119 ha Auf die abdichtende Schicht des ehemaligen Teiches muss eine weitere ca. 70 bis 80 cm dicke Schicht möglichst nährstoffarmen aber gut modellierbaren natürlichen Materials aufgebracht werden. In diese Schicht können nun neue Mulden für Tümpel modelliert werden. Der durch den Teich verlaufende temporäre Bachlauf sollte mit in die Planung einbezogen werden. Hier ist auch die Wasserbehörde einzubeziehen. Diese Maßnahme ist vermutlich sehr kostspielig. Die Maßnahmen auf den beiden Sohlen haben Priorität. Für eine Ausbreitung der Gelbbauchunke Richtung Krebsbachtal ist es aber wichtig, auch auf dieser Fläche weitere Laichgewässer anzubieten. Ggf. reichen aber einige Gewässer im Uferbereich aus. Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> M 3 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-3	<u>Ausgangszustand:</u> Durch Wall vom großen Teich abgetrennter Bereich. Hier wurde 2016 ein Erdwall errichtet und in den dadurch abgetrennten Bereich 10 Tümpel gegraben. Diese füllten sich mit Wasser. In der darauf folgenden Saison schwimmende adulte Gelbbauchunken in den Tümpeln gesichtet, aber seither keine Reproduktion. Im Bodenschlamm befanden sich zahlreiche Pferdeegel und Schlamm Schnecken, die als Prädatoren von Amphibienlaich bekannt sind. Außerdem sorgte der nährstoffreiche Schlamm für einen schnellen Bewuchs mit Igelkolben. In der Folge trockneten die Tümpel aus. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bombina variegata</i> , Gelbbauchunke, RL 1S <i>Alytes obstetricans</i> , Geburtshelferkröte, RL 2 Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 0,006 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,006 ha Abgetrennten Bereich entschlammen bis auf abdichtende Schicht. Nährstoffarmes Material einfüllen, verdichten und neue Mulden modellieren. Diese Maßnahme kann als Probemaßnahme für die große Maßnahme auf der gesamten Teichfläche gesehen werden. Mit geringen Kosten kann hier zunächst getestet werden, ob das verwendete Material und die Methode an dieser Stelle wirksam sind. Auch kann die abdichtende Schicht ohne größeren Aufwand gesichtet werden. Alternative Maßnahme: Mulde auffüllen und ca. 10 Betonwannen einsetzen. Die Biologische Station und der Bergische Naturschutzverein als Gebietsbetreuer bzw. Eigentümer verfügen über die nötige Fachkenntnis und Befugnis bei der Umsetzung. Beginn innerhalb 5 Jahren
<u>Nr:</u> M 3 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-3	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben <u>Biotopbäume Anzahl:</u>	<u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,006 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,006 ha Abgetrennten Bereich entschlammen bis auf abdichtende Schicht. Nährstoffarmes Material einfüllen, verdichten und neue Mulden modellieren. Diese Maßnahme kann als Probemaßnahme für die große Maßnahme auf der gesamten Teichfläche gesehen werden. Mit geringeren Kosten kann hier zunächst getestet werden, ob das verwendete Material und die Methode an dieser Stelle wirksam sind. Auch kann die abdichtende Schicht ohne größeren Aufwand gesichtet werden. Alternative Maßnahme: Mulde auffüllen und ca. 10 Betonwannen einsetzen.

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Nr:</u> M 4 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-4	<u>Ausgangszustand:</u> Uferbereich des ehemaligen Teiches. Hier wurden 2016 beschattende Erlen gefällt und 4 Betontümpel eingelassen. Seither findet dort jedes Jahr Reproduktion von Gelbbauchunken statt. Da der Boden dort sehr wüchsig ist, wachsen die Betontümpel von außen schnell zu. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Lache, Pfütze, Wagenspur <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bombina variegata</i> , Gelbbauchunke, RL 1S <i>Alytes obstetricans</i> , Geburtshelferkröte, RL 2 Ziel der Maßnahmen ist die Erhaltung der vitalen Gelbbauchunken-Population im günstigen Erhaltungszustand.	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,009 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,009 ha Betontümpel im Dezember ausschöpfen und mit Erdreich verfüllen. Erst Anfang bis Mitte April öffnen, um zu verhindern, dass Prädatoren im Gewässer überwintern oder frühzeitig im Jahr das Gewässer besetzen. Außerdem bietet die Verfüllung einen gewissen Schutz vor Frostschäden am Beton. Umfeld der Tümpel ein- bis zweimal im Jahr freischneiden und spätestens alle 2 Jahre mit Bagger Vegetation um die Becken abschieben. Weitere Becken einsetzen. Die Biologische Station und der Bergische Naturschutzverein als Gebietsbetreuer bzw. Eigentümer verfügen über die nötige Fachkenntnis und Befugnis bei der Umsetzung. sofort
<u>Nr:</u> M 5 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-5	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Hangkante der Abbruchwand. Südwestlich befindet sich ein abgängiger Fichtenbestand. Daher fällt die nächsten Jahre viel Sonne auf den Waldboden.</u> <u>Biotopbäume Anzahl:</u> 0	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Bombina variegata</i> , Gelbbauchunke, RL 1S Trittssteinbiotop für die Gelbbauchunke für die Ausbreitung Richtung Königsforst bzw. Grube Weiß	6.20 - Gewässer anlegen, verlegen, optimieren <u>Fläche:</u> 0,013 ha <u>Teilfläche außerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,013 ha 1-2 Betontümpel versuchsweise einbauen. Aufgrund der schlechten Erreichbarkeit der Hangkante ist ggf. ein Kettendumper für den Transport notwendig sowie das manuelle Einbauen der Betontümpel. sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Nr: M 6 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-6	<u>Ausgangszustand:</u> Naturnaher strukturreicher Hainsimsen-Buchenwald, der seit Jahren nicht mehr bewirtschaftet wird. <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenwald <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 8,657 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 6,196 ha weiterhin keine Bewirtschaftung sofort
Nr: M 7 <u>Osiris-Kennung:</u> MAS-7	<u>Ausgangszustand:</u> Homogener Erlenauwald mit geringem Baumholz <u>Biotopbäume Anzahl:</u> <u>0</u>	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenwald <u>Ziel-§42-Biotop(e) (Anteil in %):</u> Auwälder <u>Ziel-Lebensraumtyp(en) (Anteil in %):</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 - der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) <u>Fläche:</u> 0,965 ha <u>Teilfläche innerhalb des FFH-Gebietes:</u> 0,781 ha sofort